MONACENSIA

WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Verbundkatalog Kalliope

Tage der Kindheit.

Bonsels, Waldemar

Meran;Capri, 1930-12

Nutzungsbedingungen
Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use
The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this.To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Visual Library

W Bonsels.
Ambach, Starnb. See
Bayern.

2/2
Meran. Park Hôtel

Dr. Bödiker
Ober-reg. rat
No 218

Tage der Kindheit

Gemeinnützige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts
WALDEMAR
BONSELS
STIFTUNG
0020
München

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Arau, Dec 1930. Jan 31.

~~Der Mensch muß an strengen Gebote, die er übertreten und nicht in Gefahr kommen und sonst und mit Ernst der Reinheit, da es meines Herzens Wert nicht begehrte.~~ (Stenographie)

Erste Niederschrift
der Tage der Reinheit
1930/31

V. Besonders das Helden faszinierte ihn, man wusste nie recht mit der Hand fassen, er konnte dann wieder anders, er musste herhalten.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

~~Das Gelingen~~ Abschluß + Ausblick /1

Der Konfirmations Unterricht hatte eine auffallende Ganz gut, man wurde freundlicher behandelt als in der Schule, ~~wurde~~ weniger gefragt und brauchte keine sinnlosen Worte zu merken. Alles dünkt uns vor, was doch als leicht, wenn man in der Stunde einen jeden Platz innehatte, weil der Pfarrer gewöhnlich nur die Knaben fragte, die in Grade gesessen und die viel wußten. Solche Sachen dem lieben Gott wirklich lernen, das Glaubensbekenntnis und seine Auslegung —, die Zehn Gebote und was sie bedeuten.

~~Zu Frei nach~~

Meine unerwartete Entdeckung war, erlebte durch diesen Unterricht kürzlich Umwandlung, wie wird die Knaben, die pfarrsch fromm waren, die unchristlich, unmatrosisch, unkirchlich und deutlich bewußt, gleich bei ~~Taten des da ich~~ sich sehr deutlich

(V Brief?)

V was mir lernte, denn die Sprache
Glaube doch nicht daran, dass die Sprache
jemals bei der Autorstehungsprüfung
~~bestehen wird~~. das Examen machen
wird.

Seite 15 hier ausschreiben.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Gebärden und Ihren Charakter und wechselten, wie gewiss Brauch, V Ihnen nicht ganz unbekleidet zu treten und das keine nach besten Kräften zu tun, hielt ich mich an diejenigen Gebote, die zu übertreten nur mir gegeben war, lernte sie copiren und befolgte sie treu. Ich begehrte weder meines Nächsten Weib, noch fluchtete ich mich seinem Vieh. Tauben hielt ich nicht mehr. So erlangte ich ein ausgezeichnetes Gewissen V

Da ich nun (beim R. Unterricht) schon Verkehrt, wie anfänglich Ruch, wenn ich etwas Neuem lernen wollte und noch nicht wusste, sobald der Pfarrer und besonders in sein Herz, sodass ich es leicht hatte. Ich wurde das Buch nicht zerstören, das ich ich von mir ~~[illegible]~~ gemachte Fasse ~~[illegible]~~ Rede in meinem nicht an. Standig. So ist die geistliche Gemeinschaft mit Ihr verloren, wenn man nicht ~~aussprechen~~ von oben her ansprechen nicht abzuleugnen vermochte, antrete ich ihn. Dieser Mann ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ Frau

V Tannenzapfen

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

kannte die Kunsten nicht, er liebte nur die Bücher, die er trotz oder ~~wegen~~ ihrem ordnete und verzieh deshalb verwandelnd, der ihn enttäuschte. Ich fühlte mich aber, wie alle Kinder, mehr zu solchen Erzählungen hingezogen, sogar, die uns die Tugend belehrten sondern die ~~Gutes wollen~~ wie, zum Beispiel Pile Trak ~~der kleine Stern~~ meine ~~Mutter~~ ~~oder~~ Mra Stern, oder der Mann mit fremdes Gut begeht.

Um mich ~~aber~~ diesen Gutmachern und Zeremonienbesorgern ~~Pfarrer~~ auf keinen Fall zu krümmen, nahm ich meinen Karl May-Band nicht im Versteckstand mit in die Bibel. Einband überbleibsel der ~~Verpackung~~ Schreibe. Ich ~~hatten ihn~~ sorgfältig von ~~mit~~ schwarzem Papier ~~ein~~, sogar die Ränder, und versuchte den oberen Schnitt mit Lackstaub, wie man ~~zu~~ sie zu Weihnachten für Nasse und ~~Apfel~~ Kranich. Es sah sehr fromm aus, wenn ich während der Stunde in diesem Buch las in ~~so~~ hielt es so, dass ~~so das~~ der Gott ~~schwer~~ schien Kattedor empor~~pflanzte~~.

blickte

Feuerlärche

schwarz und grade.

V über meine Schulbank

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Ernes Tacos merkte es nicht gleich, dass der Redner nach wenigen Brocken aufforderte, weil Old Shaterhand mit so einem schlossenen Korpe, und um die Gegenstände Hauptling aus im dichtesten Gebüsch des Wesvald mit einen Schuhe ausstreckte. So erschrack er sehr, als er mit einer Hand auf meine Schulter legte. Im ersten Augenblick glaubte ich Old Shaterhand habe mich getroffen, so bewies sich zusammen. Ich sollig rasch das Buch zu und erhob mich, denn unser Pfarrer stand hinter mir. Ich konnte noch beobachten, wie sein Ausdruck von Begeisterung und Teilnahme sich in bleichen Widerspruch verkehrte, er wurde in das Buch geschaut hatten. Jetzt nahm er es mir fort und betrachtete den Titel, sollig es mit einem langsamen Kopfschütteln um, drehte es, betrachtete den holzschnitten Einband, den Jacksonschnitt und dann wieder den Titel. Dann trat mir sein anfassender

V

Er strebte ~~Ihn~~ (so ~~angestrengt~~ lang
in grade aus) so weit von uns ab, als
wollte er ihn für immer los ~~sein~~
werden.

dessen Finger an ~~seiner~~ ausgestreckter Hand

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Bericht so schwerlich – empfindlich, dass ich vollen Ursache, wie gut wir es mit ihm gemeint hatte.

Man kann in solchem Fall nur zwei sagen: „So schwiegen die Pfarrer schwieg das Buch und schwieg unser Vater, nur mit dem Finger, der noch Hannöver der, die Einsegnung wurde auf ein Jahr verschoben. Meine ~~Mutter~~ Mutter hatte den Besuch des Pfarrers heraus, gefangen, sodass mein Vater nichts von dieser Geschichte erfuhr. Ich erzählte sie ihm erst einige ~~Jahre~~ Jahre später, als er alt genug war, um sie ~~[illegible]~~ zu verstehen.

Meine Mutter machte mir keine Vorwürfe, sahe auf sie nicht zu sich und sprach mit mir über diese ~~Tat~~ Sache, jedoch freundlich und ohne Groll, obgleich ich fühlte, sie litt nicht ~~[illegible]~~ so sehr darunter, wie es ~~[illegible]~~ angebracht gewesen wäre. Auf alles was „angebracht" war, dass meine liebe Mutter sich selten ein, wenn sie an ein Herz

(Die heutigen Menschen werden
dies wahrscheinlich Sentimentalität
nennen, denn sie glauben
[illegible] *[illegible]
miteinander, solange sie gesund
sind, weder Angst noch
Frieden. Ist sie echtes
Sentiment und von falschen
Unterscheiden kommen, haben sie
~~nie die Schönheit ihrer~~
~~Wirklichkeit erkannt~~ ihre Zufriedenheit
und Sachlichkeit genommen und
werben nicht, ~~dass~~ ob diese
Sachlichkeit sich in Nichtsnutzigkeit
verkehrt. ~~Nein~~*. Um dies zu verhindern
muss ~~man~~ für sie wieder echtes
Sentiment von falschen Unterscheiden kommen und so oft
es vonnöten wird fatal.)

Glaube, so war ihre Sorge, dass es auch in der Welt bestehen würde, bleiben und leuchten, und sie wusste, dass dazu Kräfte geschaffen, die ihre Wurzeln im Ordnerischen haben. Sie hasste das Niedrige, aber sie verwechselte es niemals mit dem Bösen der unbewachten Tat – des naturhaft Bösen. So brauchte sie die Priester nicht, wie alle, die unter der Unsoperson der Meister selber stehen.

„Seh du Tante Ev morgen freudig bereit, sie hat keinen Besuch eines Tages wird sich über deinen Besuch freuen.

„Und die Schule?"

„Lass mir, seh du ihr, so offen wird.

Du weiss heute, dass T. L. und sehe selbst haben recht, aber was

V dem Fehler Lamt ihr Gottes Stürmen wieder

Voorverdsland

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

macht mich schon ein Kind darauf, dass einer Pafel mit derselben Gelassenheit einschreibe, wie ein ~~Kind~~ alter Herr. Ich ging nun nicht mehr in die Schule, sondern zu ihr, es fiel nicht weiter auf, da ohnehin die Ostforen vor der Tür standen.

Wirklich, T. E. war in der letzten Zeit sehr unruhig geworden, jedoch nur körperlich, was sie ~~auch~~ ausstrahlte vor ~~allem~~ ~~dunklen~~ klar und von ruhiger Heiterkeit. Sie unterrichte ich dann, die sie lang sam starb, wusste es aber nur ~~und~~ ~~auch~~ deutlich und ohne Angst. Sie tat es gleichermaßen mit Aufmerksamkeit und Ernst auf, sie blieb in ihrem Bett und wurde nur steller. Zuweilen kam mein Vater, ~~hielt~~ hielt sich aber nur mit mir ~~ganz~~ kurze Zeit auf und machte keine spitzen Scherze mit ihr, die T. E. mit ~~ernsten~~ ernsten Augen hinnahm. Ich, sagte ~~er~~ darauf mit ~~er~~, bezog mich hier, mein Junge, das ist doch mal etwas, was du kannst. Er bezog hinbestimmt, was er meinte.

V Sie sprach von [illegible] bedeutsten Bergvorsprüngen, hoch über dunklen Wasserfällen, die so hell erstrahlten in einem so unfordernden Licht, daß es [illegible] klug dass die Augen von Selbstbest übergingen (Absatz)

Gehenzte

1 Sternbers

und Schwester die ausah, wie ein Pferd in einem [illegible] Falle

Gehwölk! und an zweitens [illegible] Berg sichtbar auch, der noch freundlich [illegible],

---

V Sie [illegible] Gesen [illegible] über die ganze Berg [illegible], sie hat nicht mehr in mein [illegible] deutlich, sie [illegible] auch nicht.

O Als sie noch Cable hatten wir sie mit unseren Canten Gesangvereinen gesungen, jetzt wo sie tot (war) nicht mehr hören konnte, gingen wir auf den Friedhof

da ich gudem wusste, konnte ich
nicht vor bei 7.8. sein, kam ich,
so nahm sie meine Hand und bat sie,
bis die Ihre wieder wärmer würden.
Dann ~~konnte~~ vermochte sie eines Tages auf
das nicht mehr. ~~Dann~~ ~~wird~~ Dann hielt
sich nur die Bücher meiner Frau, es
kamen andere Leute und wachten bei
ihr, bis wir die Tante auf ihrem
Totenbett wiedersahen, um Abschied von
ihr zu nehmen.

O Sie Liebste so Wunderbar siegtraurig
aus ihrem stillen Kinn heraus und vom
schmalen Kissenbett, die fast verschwun-
den waren. Sie lächelte bestimmt
und hob wie sanften Halms, als
habe sie in Lobzeiten ihr Glück mit
uns geschrieben und gebe es jetzt wie
~~lustig und heiter zu,~~ selbst mit Lustig zu.

Man musste fast das Letzte Haus
ausräumen, als der Sarg kam und Platz zu
lassen ~~statt und~~ und zu sprechen ~~sein~~ Trauer
zwischen den Trümmern und klagte. Ich
versuchte ihn mit hinein zu nehmen
~~dass~~ ~~er~~ wollte er nicht. Da er Klavier

gewöhnt war, kniete er sich zum Kreisen ~~hin~~ ~~lang~~ vergnügten den Sonnenfleck auf dem Teppich aus, ~~und vergnügten Sonnen hinaus~~ ~~auf den~~ wo noch die wirkliche Sonne des Oktoberhalbs strahlte. Das bewunderte er.

Die Stirne am Rahmen und Kamin legte sich bekümmernd um unser Gemüt und ich konnte aufmerksam dem nur zu erfahren, was sichtbar. Dann ging ich Hand in Hand mit Hans fort, das war alles, dann wir verraten) ~~weil wir noch so klein~~ ~~gut Bauern bleiben~~ noch nichts so recht verraten.

Wir stiefelten mit mit dem Rinnsal, als Tante Emberesche Co. gegraben wurde. Man merkte erst dort, wieviele Freunde und Bekannte wir gehabt hatte, es war eine ganze Prozession dunkler Gestalten, die sich in einer ziemlich unverständlichen Sprache um das offene Grab aufstellten. Ich erschrak etwas als ich unseren Pfarrer vor dem Stoffmantelstande wiedererkannte, fühlte ihn aber entrückt und das ~~ging~~ gefahrlos, da er dem Grab stets und und

Nebenmann (13)

Mit F.C. verbindet ein Rosenkranz meiner Kindheit, ich glaube sogar meine Kind-heit selbst und ich habe erst viel später erkannt, wie notwendig der Tod dieses alten Arzbeu Herzens in den kürzesten meines Daseins gewesen ist. Es war die Entfernung der Mutter ins Freiden ohne dass ich es wusste und die der Wiederkehr unserer Mutter von Kenge, Fibel, das Lehrer, auf dass wir nicht hörten. Täglich erfuhren wir einen Bericht in den Spiegel um uns zu vergewissern, dass alles so in Ordnung ist, es fehlt niemand dankt der Lieben, stillem Kloster, die uns zu schauen gab, was wir versaeen.

So ahnend ist es gewesen, [illegible] und aus Gewissen.

Die F.C. Tod

Die Tage-Jahre, die Fragen gegen für und in dämmrigen Schleier von Wehmut und Erlösen, von früheren Unver-standenem klingt von rätselhaften Geheimnis. Ich weiss nur eines, dass ich viel zu lange viel zu fein gewesen bin mit dass meine Erzieher, Kelfos keine dachte über uns Leben. Ich lief dann auch bald fort in Städte

(Schlusssatz)

das ist Höfgang, ohne Sinn ist Leben oder Sterben. Lebensweise hab ich Besonnen, ich ende auch doch wie ihr.

Linken

ein wenig bei ich aufgeschrieben — ach, die Liebe Lore...

VII. Jedoch Wenn Ausbeis Leidenschaft wird wir am Sterbetag erst dem Ernst des Lebens "zugeführt. Offenbar nahm man an, dass diejenigen den Kampf des Lebens am besten zu bestehen vermögen, die die meiste Angst von ihm haben. Es war das aber so bei uns, dass ich den "Ernst des Lebens" als eine ins Sanatorium aufgenommen ist nahm, ich meine Tuberkulose.

Gewisst man dies unbefangenen Gemüts, so trifft es auch die Wesensart bestimmter Menschen für sich zu: Das Blühende entfaltet in der Freiheit ist selbstverständlich gleichsam Spiels und der unfreie Ernst der Sorge-Lern. Wählten V sind aber nach für die Nacht des Eros-Verschlossen.

Ende

✓ Geschrieben ohne Worte am ~~[illegible]~~ vorletzten Tag,

V Auch die Damen von der Theestube aus der Freund waren da, hatten die Tassen [illegible] in Bekanntschaft und sahen [illegible] Freund Petermann wie schwarze Engel aus.

wenig weiter nicht beachtete. V. Meine Mutter stand abseits, aber ich wusste sehr genau vorne stehen.

Aus der Fernsichtbarkeit wurde zu denken begann, sah ich auf Renni, der stark be wurde. Sie schaute so klug und freundlich drein, wie wenigstens heute, die nicht ein Ihre Wirkung auf andere bestrebt sind, sondern die andere auf sich wirken lassen. Ihre braunen lebhaften Augen umspielten, gewissermassen lachelnd, alles was geschah und man erkennte deutlich, dass sie nicht willens war, sich irgendwo entscheidend einzulassen. Ich folgte dem Weg der Blicken, sonderen Seele und wurde jetzt auch auf die Worte des Predigers.

Er sagte dem in seiner Rede Cäs, dass die Tante friedfertig gewesen sei, sodass A. + ich uns anschauten, wie auf ein Befehl hin, freilich ohne zu lachen, das ging jetzt nicht an. T. z. friedfertig?! So lange sie lebte, hatte sie gestritten, wo irgend sich eine Gelegenheit dazu bot, herbeibauen liess. Dann

sprach der Geistliche von Mutterliebe, Leidenschaft. Vielleicht war sie auch nicht bewusst, sondern schrecklich leidig. Es hieß nun, sie habe bereits Kinder geboren und stehe deshalb nicht vor Gottes Thron hier. Ist wenig gut, dass ich einen Augenblick darüber nachdachte, ob demnach also alle Frauen, die Kinder geboren hätten, ~~[illegible]~~ zumeist ~~[illegible]~~ wären und entsetzte mich, unheilig und ~~[illegible]~~ gelassen, über das wahnsinnige Gebahren, dass dieser Mann über der offenen Grube ausstieß.

Er zählte lauter Ehrenwerthen auf, von denen die Tote nichts eine besessen hatte mit ihr schönes Gut, das liebe Herz, erwähnte er nicht, wahrscheinlich ~~legte er keinen Wert darauf~~, bewertete er es gering. Er legte einen Gottesorden der Tugend nach dem anderen auf die arme Brust, bis ihr kalt geworden war und die Verwandten am Grabe ~~[illegible]~~ ihre Brüste hoben und wogten dafür ~~[illegible]~~.

Dann verfegen uns die Gedanken wieder, es war ein so schöner Tag. Es standen ein paar Birken in der Nähe, nur spärlich belaubt und

V drohs hinter den Gläubigern.

V und fassungslos von links
Hand

V Onkel Jacob

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

kleine Vögel mit langen Flügeln
fegen von Baum zu Baum, zu
Laubbaum Flug, Sie bohren sich
in die Luft
empor und Gipfen die Zweige an,
sinken ab und pressen die Wedel
aus, so dass sie in unbeweglich
gedrängten Reihen auf und nieder
an den blauen Himmel zeichnen. Im,
nur stehen sie in breiten Scharen bei,
sammen
und das Laub verfärbte sich
ziehen
Bei dem Vorammer, nun,
das konnte man. Ein Bubel hörchorte
mir wütend zu, dass ich mitbeten
sollte, und ich kam auch noch
herein, V die Erde moderte auf dem
Kirchhof und die Gräser bogen sich
langsam auf. Den Anfang des Gesangs
durfte ich mit in den Wagen von Bubel
V Bagnes, aber ich riss V [illegible] und lief
zur Pforte hinaus: T. S. war für uns
nicht dabei ...

jedoch allein | solche Einsicht

V Die Kostet uns ~~sachlich~~ ihr
~~Einsicht~~ der Kräfte der Welten
des Weltgeschehens zu uns und
geben uns Recht.

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

(Wir sind alle in einer Zeit falscher Verachtung der Roheit, Schärfe und Bedeutung erzogen worden, so dass wir die Wirklichkeit des Lebens als Nichtiges verachteten, ohne in den Grundformen des tapferen ~~Lebens~~ Daseins das Gute zu erkennen, aus dem die Fackeln des Bedeutens emporstiegen. Wir machten die Sinnbrüche des Gebotenen zu einer fernen, weltfremden, Wirklichkeit des Traums und der Erwartung und niemand lehrte uns, dass der Boden selbst des Geschehens nur wir ein menschliches Herz sein kann. So stand uns allen ein weiter Umweg bevor, den die wenigsten gemacht haben, und die Welt zerfiel uns in zwei feindliche ~~Welten~~ Lager die wir nicht miteinander vereinigen konnten.)

750
5
750.—
250.—
1000.—

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

T. E. Ihr alter und doch unerfahrener Kopf. Sie war oft wie ein kleiner Vogel, man spürte direkt wie sie erschrocken zusammenfuhr, wie naiv und rein sie ~~war~~ alles empfand. ~~Vor~~ Aus allem, aus dem Basin ~~[illegible]~~, das vor ihre Füße geriet, machte sie eine Heiligsache, so natürlich, wie sie das Geschirr abwusch oder das Kleid ~~[illegible]~~ Dirnstele.

Bei ihr hatte ich den Mut meiner Kindheit und war so stolz und lustig, daß ich Angst hatte, gesehen, wenn ich sie besuchte

---

Das Gestänge der Balken unter den Brücken in der entzündeten Dämmerung des grünen Seewassers, der herbe Herrwassergeruch und der Tangduft der Regen, der nass (wie Urmeer) nahe an den ~~Pforten~~ Triegeln ~~der~~ ~~[illegible]~~ hafteten, die bis unter die Wasserfläche niederführten.

T. E. Ihr alter und doch unerfahrener Kopf. Sie war oft wie ein heiser Vogel, man spürte direkt wie sie erschrocken zusammenfuhr, wie nah und rein sie ~~was~~ alles empfand. ~~Vor~~ Aus allem, auch aus dem Basin ~~[illegible]~~, das vor ihre Füße gerissen, machte sie eine Heiligsache, so natürlich, wie sie das Geschirr abwusch oder das Kleid ~~bügelte~~. Ausstopfte.

Bei ihr hatte ich den Mut meiner Müdigkeit und war so stolz und lustig, daß ich Angst statt zu gehen, wenn ich sie besuchte

---

Das Gestänge der Balken unter den Brücken in der zitternden Dämmerung des grünen Seewassers, der herbe Kerrwassergeruch und der Tangduft der Regen, der wabbelte wie Urinspuren an den ~~Pfosten~~ Frieyar ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ Kettelern, die bis unter die Wasserfläche niederführten

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Hier schwebten viele kleine Tropfen ~~im~~ nicht sehr tief, und am Grund sah man den Tropfenkrebs langsam wandern, der mit einem blanken Kopf zu fangen war.

Die Menschen sahen die Pflichten und die Fehler bei ihren Mitmenschen zuerst, aber das, worin es mich bei den Menschen ~~so~~ ~~zu~~ drängte und was ich in ihnen trachtete ~~trachtete~~ erkannte Freund bar und wem ich darauf bestand, ~~trage~~ und forschte drang. So wurden die Pfeifen Chose oder verlegen, sodass ich es für eine Weile aufgab, bis ich selbst antworten konnte

Freudel interessierte sich nicht
sonderlich für die Dinge meines ~~Lebens~~ Lesens
Töne sondern nur dafür, was er erlebte.
Streifzüge bis Moos ~~zu~~ in die Wälder
~~und~~ oder am Strand der See dehnte, machte
er mit, weil er mit mir zusammen
sein wollte und die Hoffnung nicht aufgab.
Ich fürchte ~~nicht~~ doch noch immer
manchmal für einen schweren Lebensschicksal
für die Folgen der veränderlichen
Zwischenzeit zu ~~[illegible]~~ entscheiden. Er
~~hatte~~ schlafte mir sie, man sah es daran,
von welchen Leiden er stehen blieb.
Kopfschmerzen und Herzschmerzen
mit Anfälle fesselten ihn am meisten
an ~~Kopf~~ ledernen Reisekoffer mit
Messingverschlüssen und alle andern
von Schmuckgegenständen. Von einem
Zwischengebäude konnte er die Schul-
stunden versäumen, ~~er~~ rechnete sich
die Worte der Lied-Dichter gerade mit den
Fingern an der Schulter aus, addierte außer-
dem, geriet in Schweiß und Stöhnen heftig.
Nun alles in der Welt hätte er gern
einen Ring beschossen.

Ich sagte es meiner Mutter ~~[illegible]~~

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Gerne aufhörte
die ~~alles boxen wollte~~, wo der Kuchen
angeht; die mit uns verkehrten zum
Ende schenkte ihm einen Ring aus ihren
Beständen, es war ein bescheidenes Schmuck-
stück mit Granaten aus ihrer Mädchen-
zeit. Freudig tönnichte er verneigte sich
wie ein ~~[illegible]~~ Beherzter, sodass ich ihm erstaunt
bis verabschiedete. ~~Ab~~ Abl Er lobte meine Mutter
sehr, ich sah es daran, dass er ihre
hohe und vornehme bewegte Gestalt
oft in das Beispiel seiner Augen nahm
wie eine Heilige, ~~[illegible]~~ sodass wieder
ich ihn anstarren musste, aber es ge-
fiel mir ~~nicht~~. Ich glaubte er verehrte
sie hauptsächlich, ~~[illegible]~~ deshalb, weil
sie seine Braut vor Kurzem Er schrieb ihm
einen Dankesbrief auf ~~[illegible]~~ rosa Papier,
das mit bunten Blüten bedruckt war,
an Dobrunert, des meine Mutter mit
so sonderbarem ~~[illegible]~~ Gesichtsausdruck in ihrem
Nähtischchen barg, dass ich nicht er-
kennte, ob sie darüber lachte oder weinen musste.
So verschaffte ich mir den Dankes Brief, in
dem Friedel meine Mutter „Hochstehende gnädige
Frau" anredete und sich selbst „der Sonder-
unterzeichnete" nannte, ohne einen Namen
preiszugeben.

Besonders wenn ~~Fräulein~~ schlechte Laune ~~war~~ oder Betrübnis ihn be-~~fiel~~ klagten, kam ich mir ihm gegen-über schuldig vor und suchte dann gewöhnlich Streit, damit er böse würde und selbst in Schuld geriete. Meistens ~~geriet~~ beffel auch selten und nur nur dort, wo niemand es erwartete, auch ich nicht. Sonst hasste ich alle Menschen, die ihre Bedürftigkeit oder ihren Kummer an den Tag ~~legten~~ oder ~~und~~ zur Schau trugen und scheute weder Sie noch Be-trug, wenn es galt einen eigenen Vorstand zu verbergen. Meine Mutter wusste das, wenn Anni es wusste, prügelte ich sie. ~~Sie~~ Die Herr hat ~~er~~ in dieser Zeit meines Lebens mehr Puffe ausge-tragen als ihre ~~Freuchheiten~~ Verwunderungen. Es ist wahr, ich bin nie zärtlich gegen sie gewesen, das kam daher, dass ich sie hebte. So hoch und wertbewah-rend wohnte in mir meine Liebe, dass ich nicht glaubte, es könnte

ein Mensch betrübt oder bedürftig sein, der sie besass. Ich schenkte ~~ihr~~ Ihm etwas und hatte doch nichts nehmen können, das ich ihr nicht gegeben hatte. Mein Leben? Sofort! Aber es bot sich keine rechte Gelegenheit dazu. Auch deshalb bekam sie Prügel.

Troedel hatte hierfür ~~nicht das geringste~~ kein Verständnis, Trotzdem nehme ich seine Liebe an, nicht um sie zu besitzen oder zu benutzen, sondern weil ich ihn darüber als freier und glücklicher empfand. Später nannte er mich eines Tages falsch. Das muss sich der Stärkere gefallen lassen und er tut es. Was ist hier der Sinn? Es gibt so viele Welten als Regionen des Seins, der Wirkung und des Erlebens, auch damals gab es sie schon. Endlich schlug ~~sich~~ jemand der für uns Rettung in seinen Armen zusammen, ich lernte ihn durch Troedel Domdegen zum ersten Mal kennen.

V Das machte mich stolz.

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Es war Winter geworden und die Freuden des Lebens begannen, wenn auch das Getöse in der Turnhalle der Schule sowie an der Hauptfor mehrfach. Alles lag in weißer Dämmerung und da auch die Straße Granaten und Lebensmittel, und Armi, mit der ich ein Stück Schulweg gemein kam, hatte einen Pelzkragen und eine Pelzkappe, sodass sie wie eine kleine Dame aussah. Die Volksschüler bastelten an den Strohsernen und Schneebällen und in der Pause be-gnügten die Jüngeren auf dem Schulhof. Die Obertertia wurde eine Horde von Verwüstern, unsere Untertertia waren Helden, die Quarta stand für uns, die Quintaner, Verräter von Geburt und Abstammung bei, wollten zur Obertertia. Zuweilen unterhielt sich die Untersekunda in einzelnen noch junge schwachen Kämpfern, die einen Stoßtrupp führten, wenn die aufgeschossene Armen mehr aus dem Hofenrohr heraus waren und in Gefahr vermieden zu werden. Die Grenze der Pausen schauten mäßig in Gruppen und lachten die Lehrer verständnisvoll an, groß und scheußlich.

Ich hatte Friedel Boundegen schon
mitgeschickt, wie man so ausstellt,
hinten aus dem Schlachtgetümmel
heraus einen Schwarzkopf so hin warfen,
dass er einen unerschöpflichen Lehrer
traf, ein verwaistes Geschoss. Herr
Friedel konnte nicht treffen, so
(OM) lag diese Last allein auf mir. Es
war sein Verhängnis, dass er alles
ohne Geschicklichkeit vorwärts + durchführen
sein stürmischer Tatendrang stand
immer in der Spannung eines feinsinnigen
Genies und seine Beobachtungsgabe
trat ohne Vorsicht auf den Plan. So
war er immer zu seinem Verhängnis
an der Spitze und zu seinem Verdruss im
Hintergrund. Die Stelle, in die er gehörte,
verachtete er und die ich selbst verachtete so
offen und wurde, als jene Stelle,
die sein Bruder auf Geheiß, verdrängte ich
ihn aus seiner Stellung (Sicherheit, Wann
ich jemals einen Menschen auf dem
Gewissen gehabt habe, so ist es
Friedel Boundegen gewesen), ich bin an ihm
schuldig an seinem Tod, aber nicht

anders, als dem Leben schwer ist am Bremen aus denaden, der uns ~~[illegible]~~ plötzlich zu sein verlang.

Es wurde ein 30 Stunden Orkan, doch der Hafen Entfrost, was uns so vorbeu. Wir machten auf Strassen Holzschwellen und wurden Gräben, ~~Seite~~ rasche Hustenzeit am ~~[illegible]~~ & Ufer entlang und so weit ~~[illegible]~~ auf die Schuld des Kriegstoten heraus, aber die Sonne wieder und schreckende Freude dieser Tage bestand in etwas ganz anderem.

Um die Ein und Austrocknung der Schiffe zu ermöglichen, die das Offenbeer oder ~~die~~ den Handelshafen erreichen wollen, brach ein schwerer Dampfer (in der Morgenstunde oder in Karfreitag) das Eis auf, sodass eine ~~be~~ breite Fahrrinne entstand. ~~D.~~ In dieser ~~[illegible]~~ ~~Wasserrinne~~ Wasserstrasse schwammen in Wäsche und bequemer Lässigkeit der Brocken, die grauen Schaccen der zerstörten Dächer und es lief unter uns Kneben aller Volks.

wirken auf dem Hafen

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Fahrzeuge als der vornehmste Kultur Sport. Aber diese schwimmenden Schaukeln dabei, Springende von einem Ufer zum anderen zu gelangen. So war Strecke verboten und die Kahne voller wachte mit Sorgfalt und gefassenen Empfinden, jedoch aber die vermochte, bei der Wahl des Schreits und besonders in der Abend dämmerung nicht zu hindern, dass die zur Tatsachen Entbehrenden ihre Fackelchen und Affaires Sportes aus-ubten; die Beamten ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ weder zu ~~[illegible]~~ vermochte ~~[illegible]~~ und ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ zu ~~[illegible]~~.

Wir ~~[illegible]~~ haben uns mit langen Stangen ausgerüstet, die nicht auf-fielen und unsere Absichten nicht ver-raten, da sie, mit Spitzhaken ver-sehen auch beim Anstreichen der ~~[illegible]~~ ~~Schiffer~~ Fahrzeuge dienten, ~~die~~ auf denen man ~~stehend~~ stehend ~~ist~~ mit weitaus-holenden Stössen dahin sauste. Diese Stangen dienten uns beim Ueberqueren des Wasserstrasse ~~zugleich als Balance~~, ~~wie~~ ~~auch~~ zum heranziehen der Fahrzeuge, ~~als auch~~ wie auch als Belege Ruderung ~~[illegible]~~ uns

Die noch großer Sehnsucht des
Waldes, die sich mit unerhörter
Kühnheit ein Brabantholzes
fortbewegen konnte ging in
vorbeilig Wirkte,

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Face eines Kopfsteins von einer Schwelle oder falls ~~[illegible]~~ einmal eine Fi~~[illegible]~~. Es muss sich als Zeichen schwer um eine Zeichnung oder wenn Fiebrach falls sie ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~

~~Die [illegible] Ideen der Entschlossenen und Geschickteren~~ ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ aus allen Schichten so dass jeder Unterschied des Standes verschwand so sich, das Leben spielte keine Rolle mehr und der Ruhm der Helden verbreitete sich in allen Kreisen schnell. Man stand für einander ein, schützten und half sich, wobei die Hopen weniger von den Vorfahren als vielmehr Schule Gott und Vaterland aber der ~~[illegible]~~ Sitzen und gemeinsam bei den Kampf, einer dies vor dem Tode her, zehn Mehr drinnen wieder das Leben zu ~~[illegible]~~ erhaschen.

Das schwarze grüne Meerwasser schreckte ~~[illegible]~~ nicht, die ausgewählte ~~[illegible]~~ oder zurückgebliebene ~~[illegible]~~ grauweiße Insel ~~[illegible]~~ der Schwalben zwang damonisch ~~[illegible]~~ und furchtbar bekannt den ersten Satz auf die erste Schwelle. Ein Zurück gab es nicht mehr, denn die Eisstücke brach nicht länger als der rasende Abstoßen des ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~

— V ist der Entfernung falsch

V Mirrosch entschlossen und von
Nord ~~und Ebenen~~ Eblaft sah er
uns frohlockend von Elveis zu.

die meisten waren tot,

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Franz brauchte nun Schwung für den nächsten Hügel zu erlangen und wehe wenn ein Ski stützte, (als er Brot, Geld und Decke bemerkten etwas, eine Zeka brach oder der Fuß ausglitt.

~~Ein kleines Bürschchen aus der Kettenschaffer, der wie alle Kameraden, zerlumpt und barfuß~~

Friedel Donnagen wollte mit. Er ~~sah aus~~ wußte, wie keine Schuhe zu flicken. Streifen um Füße sondern, betrachte sein langes Hosen, und ~~[illegible]~~ stellte fest, daß er sogar einen Mantel trug, und riet ihm ab. Hätte er ihn aufgefordert mitzuhalten, so wäre er zurückgeblieben, aber nun entfernte der kaum verborgene Stolz ~~seines unzerstörbaren und Herzens~~ ~~Bundesbruder~~ ~~der Entschlossenheit~~ ~~ist~~ erhielt hinterrücks an und lachte vergnügt.

Es war kaum ~~Ano~~ Nachmittag ~~schon~~ eisenhaft geworden und die ~~[illegible]~~ verhängte Sonne ~~über der Stadt~~ schimmerte wie ein gelbes Dog, ~~[illegible]~~ der Wert, ~~über den Tatsachen~~ ~~[illegible]~~ ~~der Stadt~~. Wir waren weit draußen. ~~Das~~ kalte Ostwind wehte aus den Schiefer-farben der Meerdämmerung und man sah nur noch wenig Geschlachten auf dem Eis, dem und Schwarz, bewegt ~~wie~~ als ~~[illegible]~~.

V Das waren zwei Stunden Weg,

V und er hatte keine.

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

wir dann die Menge Grashoben

Friedel war drüben. Er wir hatten ihm die Schollen geworfen, es war ihm anmal gelungen, aber jetzt untersuchte er drüben. Ich rief ihm am anderen Ufer zu: Warte! Ich komme hinüber, ~~[illegible]~~ „wir gehen dann über Seeerbank, um das Korn herum, zu Fuß."

V Nein, er wollte nicht. Wir versuchten noch eine Weile, von Ufer zu Ufer über die besten Schollenstreifen, aber meine Stange reichte nicht weit genug hinein um ihm drüben die Schollen zuwerfen zu können. V setzte sich ein deutlicher Trotz zu Ende, ich wies ihm an aber nur war plötzlich als ~~ist~~ sasse nur ein Stück Eis an der Stelle ~~meines~~ des Herzens in der Brust. Friedel war hoch gewungen, aber zögernd, suchend, den Weg nicht in Ruhe, das Gelingen nicht im Kopf, ~~der~~ das andere Ufer Eisufer vor sich nicht als Gewinn im Besitz.

Ich fuhre das alles, ohne es bewußt zu wissen wie heute, aber ich wusste ~~es~~ alles Kommende deutlicher, als wird heute noch meine Stunde bei Tage auf Heard ~~[illegible]~~.

Genommene Schulle

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Fraedel kam bis aber die Kiste, ich sehe noch heute den kleinen Tanz und die hoch aufgeworfenen Arme. Dann öffnete sich ein schwerer Deckel vor ihm und ich erkannte, wie er zögerte. Zwei oder schon der Hocke halbe Tod, denn die Schaaren trugen ihn.

Rechts! brüllte ich. Aber rechts und links waren für uns nicht dasselbe. Er sprang mit schneller Körperdrehung auf eine Seite bei kleiner Schwelle, die sofort nach gab, sodass ich ihn für einen Augenblick mit einem der kurzen Beine vor mir sah, Hock aufrecht, aber ohne Kraft sich einen Schritt hinzugeben. Er erreichte noch das nächste Gewölbe, aber schon hob mich Wasser, langsam so, wie man tot aus einer tiefen Stufe erscheint. Die weiche Masse trägt, hob sich aber nur wenig, da Fraedels Tod sofort auf der gebohnerten Fläche abglitt.

V Da ihn nicht mehr erreichen,

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Bis hierher ~~hat~~ sind meine Kräfte deutlich ein beobachten und bear ein unterscheiden, was geschah und wie es sich zutrug. Dann verwischten sich mir die Empfindungen der Geschehnisse bis auf ein einziges letztes Bild. Friedel muss dicht am Eisufer abgesunken sein, an dem ich stand, es ist aber auch möglich, dass wir ihm auf eine große Schwelle entgegengesprungen bin, um ihm zu helfen. Ich muss ~~dann~~ gelegen haben, ~~platt auf Feuer auf dem Eis~~ gelegen, denn meine Arme waren im Wasser und mein Kinn stützte sich auf das Eis.

Ich ~~sah~~ erblickte Friedel unter langsamen sanften großen Bewegungen, ganz verhext von Hilflosigkeit. Vielleicht sah er ~~ihn~~ meinen Kopf auch über sich, aber ich glaube nicht, obgleich seine Augen ~~auf~~, ~~ihnen~~ weit ~~offen~~ weit geöffnet waren, denn auch der Mund, wie ein stummer Schrei des Tods. Hierauf verwischte sich das Ganze, als wäre es in Gummi, dann Nebel aufgelöst.

V vielleicht um Briefe zu
holen, die nicht zu spät gekommen
wäre. ~~denn das~~

V ich dachte an meine Mutter.

W Nur Gnies weiss ich noch

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Als ich mich ~~umwandte~~ umwandte und dann
wieder erhob, fand ich mich allein
auf der leeren Erdfläche, die Anderen
waren davongerannt, V ich bin dann
auch, von der Angst getrieben, ~~weiter~~
hin, verstört und wohin brachte man
Bewusstsein nicht, V ~~[illegible]~~ (W)
~~[illegible]~~, dann ist bei der Barbarossa
Brücke (Stadtgrenze) endlich Halt machte, der Schlosser
vor mir, den ich weiter fand ein
österreichischer ~~Grau~~ Graf des ~~[illegible]~~
Regenbogens den Turm der Breslauer
Brücke und die den beiferlenen
Schallenzwang der Stadt. Ich ~~hat~~ sah dies
Lächerlichkeiten (als erstickte ich es) zum ersten Mal und
dafür Gewissensnarren und Zauber
~~und fand~~ einer ~~[illegible]~~ heutigen Abenteuer
Wie was mir dann? Eine neue
Zuständigkeit aller Dinge trat an
es schwankte mir sonst und be-
deutend eine erhabene Ruhe, als
wäre ~~die~~ Beständigkeit ~~aus Dinge~~
~~was~~ ein Traum.

Ich was nicht mehr allein ~~es~~
~~hörte wohl~~. Es begleitete mich

27/ (anfangs lieb, ungezogen + ohne Drohung)
Ernst wird plötzlich und kurz barsch,
Heute schreibt er über meinen
Stoffs im Cahier dessen ~~Bar~~, ~~Trockenheit~~.

Ende der T. d. R.

Cannes März 1931